



Unter der Schirmherrschaft von Sozialdezernent Ingo Nürnberger (links) hat Franz Schaible, Vorsitzender der Stiftung Solidarität bei

Arbeitslosigkeit und Armut, den Solidar-Corona-Fonds ins Leben gerufen. Foto: Uta Jostwerner

# Kleine Hilfe für ein großes Lächeln

## Corona-Fonds – ein neues Projekt der Stiftung Solidarität

Von Uta Jostwerner

**Bielefeld (WB).** Wer durch die Corona-Krise in eine finanzielle Notlage gerät, kann von sofort an auf ein neues Angebot der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut zurückgreifen. Der so genannten Solidar-Corona-Fonds unterstützt Einzelpersonen mit maximal 100 Euro, Familien ohne Kinder können 200 Euro abrufen, Familien mit Kindern bis zu 300 Euro.

Voraussetzung ist indes eine Empfehlung von Sozialarbeitern, Betreuern, Kirchen und Religionsgemeinschaften oder städtischen Sozialdiensten. „Diese Sozialpartner unserer Stiftung sind im Sinne des Gemeinnützigkeitsrechts Hilfspersonen unserer Stiftung. Sie sind beauftragt zu prüfen und zu bestätigen, dass eine Person, für die eine Hilfe gewünscht wird,

zum Personenkreis im Sinne des Mildtätigkeitsparagrafen gehört“, verdeutlicht Franz Schaible von der Stiftung Solidarität.

Die Schirmherrschaft über das neue Projekt hat Sozialdezernent Ingo Nürnberger übernommen. „Dinge des täglichen Bedarfs werden teurer. Und es gibt Menschen, die, bedingt durch Corona, enorme Einkommensverluste hinnehmen müssen. Die Corona-Krise schafft Bedürftigkeiten, wie wir sie bislang nicht kannten. Sie drängt Menschen in die Armut, die damit bisher nichts zu tun hatten. Ihnen kommt der Corona-Fonds zugute als Überbrückung von Engpässen“, sagt Bielefelds Sozialdezernent.

„100 Euro, das mag auf den erst Blick nicht viel erscheinen. Aber für den Einzelnen kann es ein großes Lächeln hervorrufen“, meint Solidar-Mann Franz Schaible. Gezahlt werden die Soforthilfen aus

einem Spendentopf, der steten Nachschubs bedarf. „Wir können nur Gutes tun, wenn man uns auch etwas Gutes tut. Und schließlich macht Teilen reich, zumindest innerlich“, wirbt Schaible um weitere Spenden auf das Konto der Stiftung Solidarität unter DE 90 4805 0161 0044 1967 15; Verwendungszweck: Solidarfonds.

Antragsteller finden unter dem Button Solidar-Corona-Fonds auf der Homepage der Stiftung Solidarität ein Formular. Es muss ausgedruckt, ausgefüllt und unterschrieben an die Stiftung zurückgeschickt werden und enthält auch ein Feld, in dem ein Sozialpartner der Stiftung die Förderung des Antragstellers für notwendig erklärt. „Danach dauert es zwei bis drei Tage, bis das Geld auf dem Konto des Antragstellers ist“, sagt Schaible.

Die Unterstützung erfolgt ein-

malig. Bei anhaltender Corona-Krise kann frühestens nach 15 Monaten erneut ein Antrag gestellt werden. Ausgenommen von der Förderung durch den Corona-Fonds sind zudem Menschen, die gleichzeitig und regelmäßig Bezüge aus dem Solidarpaket der Stiftung, sprich den 20-Euro-Einkaufsgutschein alle drei Monate, in Anspruch nehmen. Wie berichtet, hatte die Stiftung zu Beginn der Pandemie dieses Solidarpaket unbürokratisch aufgelegt. „Es läuft gut. Bisher wurden etwa 400 Einkaufsgutscheine ausgegeben“, sagt Schaible.

Aus dem Solidar-Corona-Fonds werden zudem Nachbarschaftshilfen und Gemeinnützige-Aktionen gefördert. Sie können für ehrenamtliche Tätigkeiten bis zu 500 Euro für Sach- und Fahrtkosten oder persönliche Aufwandsentschädigungen beantragen.